

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Von denen Sonntagen nach Trinitatis.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Was folget denn auf das Fest der heiligen
Drey-Einigkeit?

Viel Sonntage nach einander bis zu
Ende des Kirchen-Jahres, welche alle von
diesem Fest den Namen haben, also, daß
sie genennet werden der I. der II. der III.
der IV. &c. Sonntag nach Trinitatis
oder nach dem Fest der heiligen Drey-
Einigkeit. Es sind solcher Sonntage
eigentlich XXVII. so aber nicht alle Jahr
alle gefeiret werden, wegen des verän-
derlichen Oster-Fests, welches manches
Jahr zeitlich, im Martio, manches Jahr
aber späte, im April gefällig ist. Denn,
wie schon oben p. 17. gemeldet worden, ist
Ostern zeitlich, so haben wir viel Sonn-
tage nach Trinitatis, ist es aber späte,
so haben wir wenig dergleichen Sonn-
tage.

Was ist etwan bey allen diesen Sonntagen
zu erinnern?

1. Daß dieselben unter andern auch
deshwegen Sonntage nach Trinitatis
heissen, weil dieselben alle sich gründen
auf das Fest Trinitatis. Denn wenn

diese Sonntage sollen recht gefeiret werden, so muß das Fest der heiligen Drey-Einigkeit zu erst recht gefeiret worden seyn, das ist, man muß sich von der heiligen Drey-Einigkeit durch das lebendige Wort Gottes in Buß und Glauben haben lassen zum neuen Menschen wiedergebären und zum Reich Gottes rüch-
tig machen. Denn ohne Wiedergeburt, von dem Dreyeinigen GOTT gewircket, kann niemand einen einigen Sonntag nach Trinitatis, noch auch sonst einen andern Sonntag oder Fest-Tag, recht zu Gottes Ehren und zu seiner Seelen Besten heiligen. So oft nun ein solcher Sonntag kommt, soll ein ieder der gern selig werden will, sich prüfen, und bey sich gedenken: Ist auch wol an dir dasjenige geschehen, wovon am Fest Trinitatis ist gehandelt worden, das ist, bist du auch wiedergeboren, oder stehest du auch noch in der Wiedergeburt? Befindet er sich nun in solchem Zustand, so hat er Ursach Gott zu danken, und so
kann

Kann er mit Freuden jeden Sonntag nach Trinitatis feiern, mit Freuden Gottes Wort anhören, im Guten täglich fortfahren und in Heiligung immerzu wachsen und zunehmen. Befindet er sich aber noch in der alten Geburt, so ist alle Sabbath's-Feier, alles Kirchen-Gehen, alles Beten und aller anderer äußerlicher Gottes-Dienst umsonst und vergebens. Darum muß er zusehen, daß er ie ehe ie besser wiedergeboren werde, das ist, er muß zu Gott mit demüthigem bußfertigen Herzen seuffzen, daß Er ihn durch die ordentliche Mittel aus Gnaden wol le wiedergebären und zu einem neuen Menschen machen.

II. Daß die gottseligen Vorfahren mit Anordnung der Evangelien, gleichwie sonsten, also auch sonderlich bey denen Sonntagen nach Trinitatis, gar weislich verfahren, und sich meistens nach der Zeit, zu welcher sie pflegen gefällig zu seyn, gerichtet, wie solches ein ieder Verständiger, wenn er die Evangelia

gelia gegen die Zeit hält, leicht erkennen wird.

Willst du mir hievon nicht etliche Exempel
zeigen?

Ja, gar gerne. I. Auf den VII. Sonntag nach Trinitatis, welcher gemeinlich um oder gegen die Ernd-Zeit gefällig ist, ist das schöne Evangelium von der wunderbaren Speisung der 4000. Mann mit 7. Broten, von Christo Iesu geschehen, geleyet, daß man zu der Zeit dabey erkennen möge, wer derjenige sey, der die Ernde bescheret, nemlich Iesus, der Sohn Gottes, mit Vater und dem heiligen Geist, ja daß Kinder Gottes, wenn etwan aus gerechtem Gericht Gottes eine schlechte Ernde ist, sich aus dem Evangelio im Glauben stärken können, ihr Iesus könne sie auch mit wenigem sättigen und erhalten. Hiebey ist auch dieses noch zu merken, (1) daß das Wunder von 7. Broten eben auf dem VII. Sonntag nach Trinitatis geprediget wird. (2) Daß, wie hier das Volk
mit

mit 7. Broten gespeiset worden, also auch JESUS auf alle 7. Tage in ieder Woche einem gläubigen Kinde Gottes werde Brot bescheren. (3) Daß, wie Christus 4000. Mann allhier gespeiset und gesättiget. Er also auch noch heutiges Tages derjenige sey, der die Seinen in den 4. Jahres-Zeiten, nemlich im Winter, Frühling, Sommer und Herbst, und also durchs ganze Jahr, speisen und erhalten könne. Wohl dem, der solches gläubet, und es seinem Jesu einfältig vertrauet! Denn er wird gewißlich nicht zu Schanden werden.

II. Auf den X. Sonntag nach Trinitatis, welcher insgemein in den Monat Augustum fällt, ist das Evangelium von der Zerstörung der Stat Jerusalem, welche Christus zuvorher verkündiget, geleset, weil dieselbe hernach im Augusto geschehen ist, wie die Historie davon zeuget.

III. Auf den XIV. Sonntag nach Trinitatis, welcher gemeiniglich nach

vollbrachter Erde gefällig ist, hat man geleyet das Evangelium von den Zehen Aussätzigen, davon der eine recht dankbar, die andern Neune aber undankbar gewesen, damit die Christen dadurch möchten erwecket werden zur Christlichen Dankbarkeit, gleichwie für alle andere göttliche Wohlthaten, also auch sonderlich für die bescherte und vollbrachte Erde.

IV. Weil zur Herbst-Zeit die Menschen insgemein mehr krank werden und sterben, als zu anderer Zeit, so sind auch auf unterschiedene Sonntage nach Trinitatis, welche in die Herbst-Zeit fallen, solche Evangelia geordnet, welche von kranken und sterbenden Leuten, die Christus gesund und lebendig gemacht, handeln, als da ist das Evangelium von der Wittben Sohn zu Nain, vom Wassersüchtigen, vom Gichtbrüchigen, von des Königischen kranken Sohn zu Capernaum &c. Damit gläubige Christen dadurch möchten erwecket